

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



Attorney Docket #0127-086P/JAB

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re : U.S. Patent Appln. of Peter Mori and Walter Windlin
S.N. : 10/737,255 Group Art Unit: UNKNOWN
Filed : December 15, 2003 Examiner: NOT YET ASSIGNED
For : **CABLE BRAKE AT A SPEED LIMITER FOR LIFTS**

New York, NY
January 7, 2004

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

SUBMISSION OF PRIORITY DOCUMENT

Sir:

Enclosed herewith is a Certified Copy of the priority document in connection with the above-captioned application. Kindly file the document as required.

Respectfully submitted,

Customer No. 022831
SCHWEITZER CORNMAN GROSS & BONDELL LLP
Attorneys For Applicants
292 Madison Avenue, 19th Floor
New York, NY 10017
(646)424-0770

JAB/cw
ENCLS.

BY


JAY A. BONDELL, ESQ., REG. #28,188

CERTIFICATE UNDER 37 C.F.R. 1.8(a)

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the U.S. Postal Service as first class mail in an envelope addressed to: Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450 on January 7, 2004.

Carol L. Wood, Sender: 



**Europäisches
Patentamt**

**European
Patent Office**

**Office eur péen
des brevets**

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterla-
gen stimmen mit der
ursprünglich eingereichten
Fassung der auf dem näch-
sten Blatt bezeichneten
europäischen Patentanmel-
dung überein.

The attached documents
are exact copies of the
European patent application
described on the following
page, as originally filed.

Les documents fixés à
cette attestation sont
conformes à la version
initialement déposée de
la demande de brevet
européen spécifiée à la
page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

01810631.0

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

I.L.C. HATTEN-HECKMAN



Anmeldung Nr:
Application no.: 01810631.0
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 29.06.01
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

INVENTIO AG
Seestrasse 55,
Postfach
CH-6052 Hergiswil
SUISSE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.)

Seilbremse an Geschwindigkeitsbegrenzer für Aufzüge

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

B66B/

Am Anmeldetag benannte Vertragstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE TR

Seilbremse an Geschwindigkeitsbegrenzer für Aufzüge

Die Erfindung betrifft eine Seilbremse an einem Geschwindig-
keitsbegrenzer für Aufzüge, wobei die Seilbremse zwei
Bremsbacken aufweist.

Derartige Seilbremsen werden beim Ueberschreiten einer
zulässigen Geschwindigkeit vom Geschwindigkeitsbegrenzer
betätigt, so dass ein über eine Seilscheibe des Geschwindig-
keitsbegrenzers geführtes, mit einer Aufzugskabine fest
verbundenes Begrenzerseil abgebremst und eine Fangvorrich-
tung ausgelöst wird, mittels welcher die Aufzugskabine zum
Stillstand gebracht wird.

Mit der Deutschen Patentschrift 25 28 067 ist ein Geschwin-
digkeitsbegrenzer mit einer Seilbremse bekannt geworden, die
eine unbewegliche und eine bewegliche Bremsbacke aufweist.
Die bewegliche Bremsbacke ist an einem in einem Seilbremsge-
häuse geführten Bügel befestigt. Zwei unter der Einwirkung
je einer Druckfeder stehende Hebel sind einenenends an zwei im
Bügel gelagerten Bolzen angelenkt und anderenends an zwei im
Seilbremsgehäuse gelagerten Achsen drehbar gelagert. Die
Druckfedern sind je zwischen zwei Scheiben vorgespannt,
wobei die eine Scheibe an einer Schulter des Hebels und die
andere Scheibe an der Achse anliegt, und wobei in den Hebeln
vorgesehene Langlöcher eine Verschiebung der Hebel und damit
auch der beweglichen Bremsbacke in Wirkungsrichtung der
Druckfedern ermöglichen. Am Bügel ist ein Betätigungsblech
vorgesehen, mittels welchem ein Betätigungsarm des Geschwin-
digkeitsbegrenzers die bewegliche Bremsbacke aus einer
Offenstellung in eine Bremsstellung verschieben kann.
Die Bremsbacken bestehen bei Seilbremsen der vorstehend
beschriebenen Art meistens entweder aus Alubronze (CuAl)
oder aus Sphäroguss (GGG). Mit Bremsbacken aus Alubronze

wird eine gute Bremswirkung erreicht. Die durch die Bremsung freiwerdende Wärme wird rasch abgeführt, jedoch ist der Verschleiss bei langen Bremswegen beträchtlich. Die Bremsbacken aus Sphäroguss haben eine weniger gute Bremswirkung.
5 Sie werden weniger verschlissen, können jedoch die Bremswärme schlechter abführen. Ausserdem muss mit Verschleiss am Begrenzerseil gerechnet werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Seilbremse
10 gemäss Oberbegriff vorzuschlagen, bei der vorstehend erwähnte Nachteile des Bremsbackenmaterials weniger zur Auswirkung kommen.

Diese Aufgabe wird durch die in den unabhängigen Patentan-
15 sprüchen 1 und 4 angegebene Erfindung gelöst.

In einer bevorzugten Ausführung besteht die eine Bremsbacke aus Alubronze und die andere Bremsbacke aus Sphäroguss oder Grauguss.
20

Besonders leistungsfähige Ausführungen weisen ebenfalls zwei Bremsbacken aus unterschiedlichen Materialien auf, wobei jeweils eine der Bremsbacken aus einem keramikhaltigen Material besteht.
25

Bei einer weiteren Ausführung bestehen beide Bremsbacken aus einem keramikhaltigen Material.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile sind darin zu
30 sehen, dass die günstigen Eigenschaften beider Materialien ausgenutzt werden können. Beim Bremsen wird vor allem durch die Bremsbacke aus Alubronze die Wärme vom Begrenzerseil weggeführt, was sich positiv auf den Seilverschleiss auswirkt. Die Bremsbacke aus Sphäroguss gewährleistet einen
35 geringen Verschleiss. Die Vorteile der weiteren Ausführung

liegen in der hohen Verschleissfestigkeit und Wärmebeständigkeit des keramikhaltigen Materials.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert.

Es zeigen:

- 10 Fig.1 eine Ansicht der Seilbremse,
Fig.2 eine Ansicht der Seilbremse in Richtung A der Fig.1,
15 Fig.3 eine Ansicht der Seilbremse in Richtung B der Fig.1.

In den Fig. 1 bis 3 ist mit 1 ein Bremsgehäuse bezeichnet, dass aus zwei Seitenteilen 2,3 mit angebogenen Flanschen
20 2.1, 3.1 besteht. Die Seitenteile 2, 3 sind über ein Distanzstück 4 und ein Distanzrohr 5 miteinander verbunden. Am Distanzstück 4 ist eine unbewegliche Bremsbacke 6 befestigt, die beispielsweise aus Sphäroguss (GGG) oder Grauguss besteht. Eine beispielsweise aus Alubronze (CuAl)
25 bestehende bewegliche Bremsbacke 7 ist mit einem zwischen den Seitenteilen 2,3 des Bremsgehäuses 1 geführten Führungsteil 8 verbunden.

Zwei teleskopartige Hebel 9 bestehen aus je einem Zylinder-
30 teil 9.1 und einem Kolbenteil 9.2. Die Zylinderteile 9.1 sind an zwei, am Führungsteil 8 gelagerten Bolzen 10 angelenkt, während die Kolbenteile 9.2 an zwei im Bremsgehäuse 1 angeordneten Achsen 11 drehbar gelagert sind. Auf den Kolbenteilen 9.2 sind Druckfedern 12 angeordnet, die
35 sich an den Enden über Scheiben 13 auf die Achsen 11 bzw.

auf die Zylinderteile 9.1 abstützen. Zwischen einer am Führungsteil 8 befestigten Traverse 14 und einem am Bremsgehäuse 1 angeordneten Winkel 15 ist eine Zugfeder 16 gespannt. Die Traverse 14 stützt sich auf ein Betätigungsglied eines nicht dargestellten Geschwindigkeitsbegrenzers ab, so dass die an den teleskopartigen Hebeln 9 geführten Komponenten - Traverse 14, Führungsteil 8 und Bremsbacke 7 - in einer oberen Stellung gehalten sind.

Bei Ueberschreiten der zulässigen Geschwindigkeit einer Aufzugskabine wird das genannte Betätigungsglied so verschoben, dass es die Traverse 14 nicht mehr stützt, so dass das Führungsteil 8 mit der beweglichen Bremsbacke 7 nach unten fällt und die Bremsbacke 7 durch die Druckfedern 12 gegen ein zwischen ihr und der unbeweglichen Bremsbacke 6 laufendes Begrenzerseil 17 gedrückt wird. Dadurch wird das Begrenzerseil 17 abgebremst und eine Fangvorrichtung ausgelöst.

Es ist auch möglich, für die unbewegliche Bremsbacke 6 Alubronze (CuAl), und für die bewegliche Bremsbacke 7 Sphäroguss (GGG) oder Grauguss (GG) zu verwenden.

Auch kann anstelle der unterschiedlichen Metalle bzw. Legierungen für eine oder für beide Bremsbacken ein keramikhaltiges Material verwendet werden.

25

Es liegt im Rahmen der Erfindung, Bremsbacken gleichen Materials mit Bremsbelägen unterschiedlichen Materials auszustatten, wobei vorzugsweise die vorstehend genannten Materialien für die Bremsbeläge verwendet werden.

Patentansprüche

1. Seilbremse an Geschwindigkeitsbegrenzer für Aufzüge,
wobei die Seilbremse zwei Bremsbacken (6, 7) aufweist,
5 dadurch gekennzeichnet,
dass die Bremsbacken (6, 7) aus jeweils unterschiedli-
chen Materialien bestehen.
2. Seilbremse nach Anspruch 1,
10 dadurch gekennzeichnet,
dass die eine Bremsbacke (6, 7) aus Alubronze und die
andere Bremsbacke (6, 7) aus Sphäroguss oder Grauguss
besteht.
- 15 3. Seilbremse nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die unbewegliche Bremsbacke (6) aus Sphäroguss oder
Grauguss und die bewegliche Bremsbacke (7) aus Alubronze
besteht.
- 20 4. Seilbremse nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die unbewegliche Bremsbacke (6) aus Alubronze und
die bewegliche Bremsbacke (7) aus Sphäroguss oder Grau-
25 guss besteht.
5. Seilbremse nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass eine der beiden Bremsbacken (6, 7) aus keramikhalt-
30 tigem Material besteht.
6. Seilbremse nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass eine der beiden Bremsbacken (6, 7) aus keramikhalt-
35 tigem Material und die andere Bremsbacke (6, 7) aus Alu-

bronze, Sphäroguss oder Grauguss bestehen.

- 5 7. Seilbremse an Geschwindigkeitsbegrenzer für Aufzüge,
wobei die Seilbremse zwei Bremsbacken (6, 7) aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Bremsbacken (6, 7) aus keramikhaltigem Material
bestehen.

5

Zusammenfassung

10

Mit dieser Seilbremse kann ein geringerer Verschleiss der Bremsbacken (6, 7) und des Begrenzerseiles (17) und damit eine längere Standzeit erreicht werden. Zu diesem Zweck bestehen die beiden Bremsbacken (6, 7) aus unterschiedlichen

15

Materialien.
In einer bevorzugten Ausführung besteht die eine Bremsbacke (6, 7) aus Alubronze und die andere Bremsbacke (6, 7) aus Sphäroguss oder Grauguss.

20

Bei weiteren Ausführungen bestehen eine Bremsbacke oder beide Bremsbacken (6, 7) aus einem keramikhaltigen Material.

25

(Fig.1)

Bezugszeichenliste

	1	Bremsgehäuse
	2	Seitenteil
5	2.1	Flansch
	3	Seitenteil
	3.1	Flansch
	4	Distanzstück
	5	Distanzrohr
10	6	Bremsbacke, unbeweglich
	7	Bremsbacke, beweglich
	8	Führungsteil
	9	Hebel
	9.1	Zylinderteil
15	9.2	Kolbenteil
	10	Bolzen
	11	Achse
	12	Druckfeder
	13	Scheibe
20	14	Traverse
	15	Winkel
	16	Zugfeder
	17	Begrenzerseil

Fig. 1

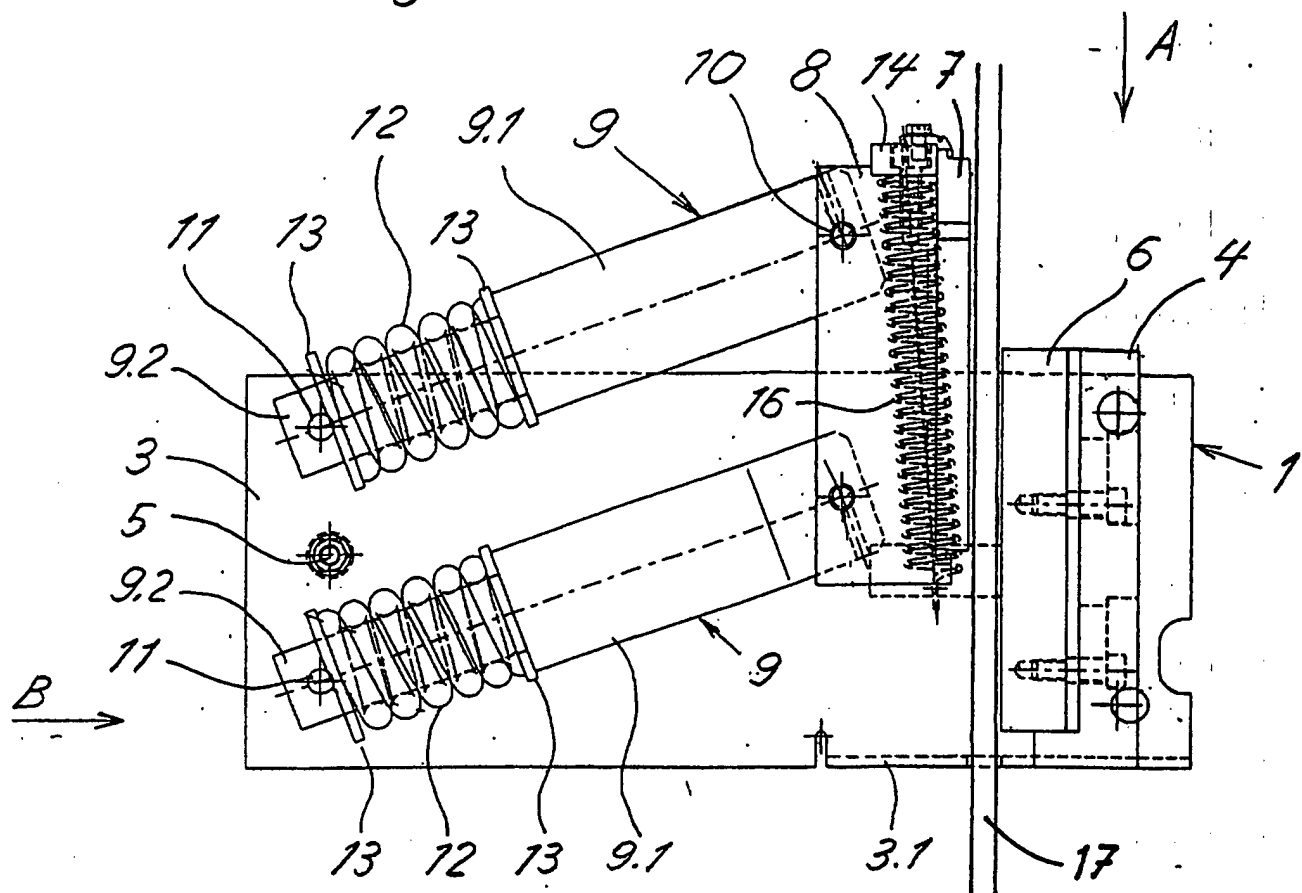


Fig. 2

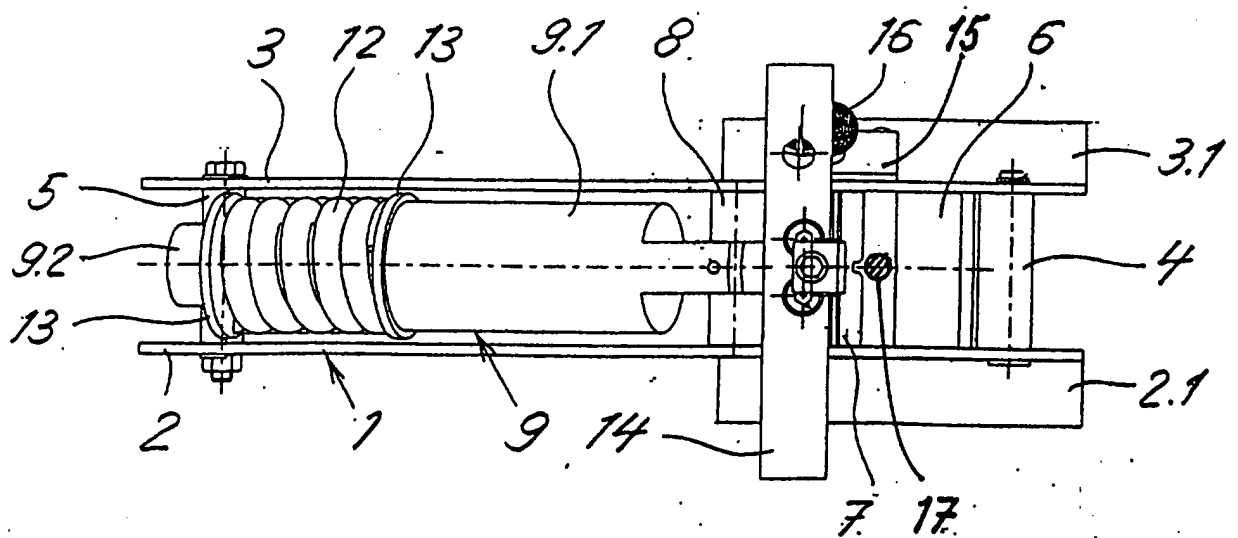


Fig. 3

